

Erscheinung des Herrn 2025

Meine lieben Schwestern und Brüder,

Wir sind noch im Licht der Erscheinung des Herrn. Nach seiner Erscheinung in der Weihnachtsnacht, wo ihm die Hirten, die armen und als unwürdig erwogenen seines Volkes, huldigten, feierten wir am letzten Sonntag seine Erscheinung an Ausländer, Sterndeuter aus dem Osten, die ihn, durch ein himmlisches Licht geleitet, und dank den biblischen Prophezeiungen, in Bethlehem fanden und ihm mit ihren Geschenken huldigten.

Heute feiert die Kirche noch eine neue Erscheinung, am Jordan, wo der Heilige Geist und Gottes Stimme ihn zu erkennen geben: Er, auf dem der Heilige Geist ruht, ist der geliebte Sohn Gottes.

In diesem Kontext feiert die Kirche noch andere Ereignisse, wodurch Jesus sich zu erkennen gibt: - Die Hochzeit In Kana, wo Jesus das Wasser der jüdischen Reinigungsvorschriften zum Wein des neuen Bundes macht;

- die Brotvermehrung am Seeufer, wo Jesus Erbarmen hatte mit den vielen Menschen, sie lange lehrte und ihnen, nach einer liturgischen Form die an Mose erinnert und schon die Eucharistie anzeigt, das Brot verteilt;

- die Heilung des Gelähmten, dem Jesus seine Sünden vergibt, und tut was nur Gott tun kann;

- und endlich Jesu Auftreten in Nazareth, wo er Staunen und auch Zorn erregte, als er für sich, in der Synagoge, die Worte des Propheten Jesaja in Anspruch nahm: «Der Geist des Herrn ruht auf mir, denn der Herr hat mich gesalbt und gesandt, damit ich den Armen eine Gute Nachricht bringe».

Das alles gehört zur «Erscheinung» des Herrn. Das alles sind Zeugnisse über das echte Wesen Jesu, Zeugnisse über das Geheimnis Jesu.

Wer aber das Geheimnis Jesu am besten verstanden hat, das ist ohne Zweifel, der Apostel Paulus, er, der starsinnige Jude, dem Jesus auf der Strasse nach Damas erschienen ist, ihn komplett umwandelte und aus ihm den furchtlosen und unermüdlichen Apostel der Heiden machte. Dieser erklärt uns: «Durch eine Offenbarung wurde mir das Geheimnis Christi mitgeteilt. Dass nämlich die Heiden Miterben sind, zu demselben Leib gehören, und an derselben Verheissung in Christus Jesus teilhaben durch das Evangelium». Mit diesem Zeugnis erfüllt sich, was schon in der Kindheit Jesu symbolisch angezeigt wurde, als Heiden zum neugeborenen Gottessohn kamen und in ihm das Licht erkannten, das die Heiden erleuchtet. Ja, meine lieben Schwestern und Brüder, Gottes Licht erleuchtet grenzenlos alle Menschen. Jeder Mensch hat die Möglichkeit dadurch in seinem Leben geleitet zu werden und Gottes Liebe zu erkennen.

Darin besteht, meine lieben Schwestern und Brüder, der ganze Sinn der Menschwerdung. Das hat auch Johannes gut verstanden, wenn er schreibt: «Das Wort ist Fleisch geworden, es hat unter uns gewohnt, und allen, die ihn aufnehmen, gibt er Macht Kinder Gottes zu werden». Er ist also nicht gekommen für ein Volk, eine Kultur oder für eine gewisse Art

Menschen. Er ist gekommen für alle! Er ist das wahrte Licht, das jeden Menschen erleuchtet, Aus seiner Fülle erhalten alle Gnade über Gnade.

Diese Gewissheit soll uns in unserem Glauben und in unserer Hoffnung stärken. Wir leben in Zeiten wo die Hoffnung keine Evidenz mehr ist. Wir erleben schmerzliche Prüfungen: Konflikte in verschiedenen Teilen der Welt, die die Menschheit und die Brüderlichkeit zwischen den Völkern zerstören. Ich denke auch an die Ausbeutung der Natur, die einen Klimawandel mit Kataklysmen, Tornados, Überschwemmungen, Feuer, Zerstörung verursacht. Vor alldiesem was schief geht in der Welt ruft uns die Kirche zu einem Heiligen Jahr der Hoffnung auf. Hoffen, das heisst nicht passiv warten bis die Sachen sich ändern! Nein, das heisst: sich wehren, widerstehen, kämpfen, erfinderisch sein, die Hände nicht sinken lassen, mit allen Menschen guten Willens mitmachen, dass die Welt sich ändere! Unsere Hoffnung liegt im Namen Gottes, der Gott des Weltalls, der Gott des Lebens für den jeder Mensch einzig ist, und einen unendlichen Wert hat. Gott, dessen Name Liebe und Barmherzigkeit heisst. Gott, der Erlöser, der aus allem Bösen was die Menschen verrichten, imstande ist Heil und Segen hervorzubringen. In dieser Hoffnung beten wir zu ihm voll Vertrauen: «Durch die Menschwerdung deines Sohnes erstrahlst du die Welt mit einem neuen Licht, gib, dass wir in diesem Licht, Christus als unseren Erlöser erkennen und ihn in wachsender, aktiver und mitwirkender Hoffnung aufnehmen». Amen.

CREDO

Glaubt ihr an Gott den Vater, den Schöpfer des Weltalls, dessen Gnade erschien um alle Menschen zu retten?

Glaubt ihr an Jesus Christus, der geliebte Sohn Gottes, der gesalbt wurde, damit er den Armen eine gute Nachricht bringe, den Gefangenen die Entlassung verkünde, die Zerschlagenen in Freiheit setze und ein Gnadenjahr des Herrn aufrufe?

Glaubt ihr an den heiligen Geist, durch den das Geheimnis Christi kundgetan wurde, dass alle Menschen zu demselben Leib gehören, denn Gott heisst in jedem Volk willkommen wer tut was gut und recht ist.

Nous vivons des épreuves douloureuses: des conflits dans diverses parties du monde qui détruisent l'humanité et la fraternité entre les peuples, je pense aussi à l'exploitation de la terre qui provoque un changement climatique avec des cataclysmes, des tornades, des inondations, des incendies, des destructions. .

